



(Originalzeichnung von Ch. Peip.)

Fig. 96* (93). Die Wartburg.

Einst Residenz der Landgrafen von Thüringen. 1067—1070 erbaut, ein Jahr später umgebaut und erweitert. Walther von der Vogelweide und Wolfram von Eschenbach Gäste des Landgrafen Hermann I. (1190—1217), der sagenhafte Sängerkrieg 1207. Hermanns Sohn, Ludwig IV. der Heilige, stirbt 1227 auf dem von Friedrich II. beabsichtigten Kreuzzuge. Seine Gemahlin, die heilige Elisabeth, findet in Marburg Zuflucht und stirbt dort 1231; über ihrem Grabe die Elisabethkirche in Marburg. Mit Heinrich Raspe, dem Bruder Ludwigs, stirbt das Geschlecht 1247 aus. Asyl Luthers 1521—1522. Wartburgfest 1817. Von 1847—1867 neu ausgebaut.

Scheide die Vorbürg (Torbau, Ritterhaus, Stallungen) von der Hofburg (Dirnitz = Wohnung der Dienstleute, Kemenate = Wohnung der Landgräfinnen, Bergfried, Palas oder Landgrafenhaus, Marstall und südl. Verteidigungsturm). Der Palas hatte, wie der abschließende Rundbogenfries zeigt (wie in Goslar und Dankwarderode), ursprünglich bloß zwei Geschosse, das dritte um 1200 aufgesetzt.

Luckenbach, Kunst und Geschichte II.